

Lektion 10-04-2019

Sabbat Nachmittag, 30. November: Den Herrn anbeten

Lob und Dank war hier ohne Zweifel angebracht. Das Haus, das sie hier vor sich sahen, war dem Herrn so wichtig, daß er die Erbauer immer wieder ermutigte. Der Herr teilte seinen Dienern mit, was sie verkündigen sollten. Alle hätten sich dankbar... erweisen sollen, als sie sahen, daß das Fundament.... gelegt worden war. (Bibelkommentar, Seite 134)

SDA Bible Commentary, Band 3, Seite 1133

Die Arbeiter, die mit der Zubereitung des Baumaterials beschäftigt waren, fanden unter den Ruinen einige der gewaltigen Steine, die in den Tagen Salomos zum Tempelbauplatz gebracht worden waren. Diese machte man gebrauchsfertig und beschaffte auch viel neues Material. Bald waren die Arbeiten so weit gediehen, daß der Grundstein gelegt wurde. Dies geschah in Gegenwart von vielen Tausenden, die sich versammelt hatten, um den Fortschritt des Werkes mit eigenen Augen zu sehen und die Freude über ihren Anteil zu bekunden.

Während der Grundstein eingesetzt wurde, stimmten die vielen Anwesenden, begleitet von den Trompeten der Priester und den Zimbeln der Söhne Asaphs, „den Lobpreis an und dankten dem Herrn: Denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewiglich über Israel.“ (Esra 3,11)

Propheten und Könige, Seite 394

Nachdem der Tempel fertiggestellt war, versammelte Salomo ganz Israel, und auch viele Nationen kamen, um die Einweihung des Hauses Gottes mitzuerleben. Die Einweihung wurde mit großer Pracht gefeiert. Salomo redet zu dem Volk und versucht den Irrglauben, der die Gedanken der Heiden in Bezug auf Jehova getrübt hat, aus den Köpfen aller Anwesenden zu svertreiben. Er erklärt ihnen, dass Gott nicht wie die heidnischen Götter funktioniert, die auf Tempel, die für sie gebaut wurden, beschränkt sind, sondern dass der Gott Israels ihnen durch seinen Geist begegnet, wenn sie sich in diesem Haus versammeln würden, das seiner Anbetung gewidmet ist.

Salomo kniet in dieser riesigen Gemeinde vor Gott nieder und fleht zu ihm

„Als nun Salomo sein Gebet vollendet hatte, da fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus, so dass die Priester nicht in das Haus des HERRN hineingehen konnten, weil die Herrlichkeit des HERRN das Haus des HERRN erfüllte. Als aber alle Kinder Israels das Feuer herabfallen sahen und die Herrlichkeit des HERRN über dem Haus, da fielen sie auf ihre Knie, mit dem Angesicht zur Erde, auf das Pflaster, und beteten an und dankten dem HERRN, dass er gütig ist und seine Gnade ewiglich währt.“ (2.Chronik 7, 1-3)

Spiritual Gifts, Band 4a, Seite 98

Sonntag, 1. Dezember: Gesang zu Ehren des Herrn

Als das Volk durch die Wüste zog, wurden ihm viele wertvolle Lehren durch Gesang ins Herz geprägt. Bei seiner Errettung vor dem Heer Pharaos hatte die ganze Menge Israels mit in den Triumphgesang eingestimmt. Weit über Wüste und Meer war der frohe Kehrreim erschollen, und die Berge hatten von den Klängen des Lobgesangs widergehallt: „Laßt uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan.“ (2.Mose 15,21) Oft wurde dieses Lied auf der Wanderung wiederholt. Es stimmte die Herzen der Pilger froh und entfachte ihren Glauben. Die Ge-

bote, wie sie vom Sinai herab gegeben worden waren, nebst den Verheißungen der göttlichen Gunst und Berichten über Gottes wunderbare Befreiungstaten wurden unter göttlicher Anleitung in Lieder gefaßt. Man trug sie zu den Klängen instrumentaler Musik vor; dabei hielt das Volk Schritt, wenn sich seine Stimmen im Lobgesang vereinigten.

Erziehung, Seite 34

Mit Gesang, Musik und großem Gepränge trugen „die Priester die Lade des Bundes des Herrn an ihre Stätte, in den Chorraum [„Sprachort“] des Hauses, in das Allerheiligste“. (2.Chronik 5,7) Als sie aus dem wieder herauskamen, nahmen sie die ihnen zugewiesenen Plätze ein. Die Sänger, in weiße Leinwand gekleidete Leviten, standen mit Zimbeln, Psalter und Harfen in den Händen, östlich vom Altar, „und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen“. (2.Chronik 5,12)

„Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspieler erhob und man den Herrn lobte: „Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig –, da wurde das Haus des Herrn erfüllt mit einer Wolke, so daß die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.“ (2.Chronik 5,13.14)

Propheten und Könige, Seite 24

Mit geistlichen Liedern und Dankgebeten feierten die Juden dieses Fest... während der Klang der verschiedensten Musikinstrumente, vermischt mit Hosianna-Rufen, den frohlockenden Jubel begleitete. Der Tempel war der Mittelpunkt dieser allgemeinen Freude. Hier entfaltete sich aller Glanz der Opferzeremonien. Auf den Marmortreppen des Tempels stehend, führte der Levitenchor den Gesang an; die anbetende Menge bewegte im gleichen Takt Palmen- und Myrtenzweige hin und her und wiederholte mit lauter Stimme den Kehrreim des Liedes. Immer mehr Andächtige nahmen diesen Gesang auf, und immer weiter drang der Schall dieser Klänge, bis er Stadt und Umgebung mit dem Lob Gottes füllte.

Das Leben Jesu, Seite 441

Auch in den himmlischen Vorhöfen gehört Musik zum Gottesdienst. Darum sollten wir uns bemühen, in unsern Dankliedern dem Wohlklang der himmlischen Chöre so nahe wie möglich zu kommen. Sehr wichtig ist gründliche Stimmbildung; sie sollte nicht vernachlässigt werden. Das Singen gehört zum Gottesdienst und ist ebenso Ausdruck der Anbetung wie das Gebet selbst. Ein mit dem Herzen empfundenes Lied wird auch ausdrucksvoll sein.

Patriarchen und Propheten, Seite 577

Montag, 2. Dezember: Reinigung

Es ist die große Güte unseres himmlischen Vaters, wenn er zulässt, dass wir in Situationen kommen, die die Verlockungen der Welt verringern und uns dazu bringen, unsere Zuneigung auf die himmlischen Dinge zu richten. Oft lehrt uns der Verlust irdischer Segnungen mehr als ihr Besitz. Wenn wir durch Prüfungen und Bedrängnisse gehen, so ist dies kein Beweis dafür, dass Jesus uns nicht liebt und segnet. Das mitleidige Lamm Gottes identifiziert sich mit seinen Leidtragenden. Er wacht über sie jeden Augenblick. Er kennt jeden Kummer, er kennt jede Einflüsterung Satans, jeden Zweifel, der die Seele quält. . . . Er fleht für die Versuchten, die Irrenden und die Ungläubigen. Er bemüht sich, sie zu sich zu ziehen. Es ist sein Werk, sein Volk zu heiligen, zu reinigen, zu veredeln und zu läutern und ihre Herzen mit Frieden zu erfüllen. Er bereitet sie

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

so für die kommende Herrlichkeit, die Ehre und das ewige Leben vor, nämlich für ein Erbe, das reicher und dauerhafter ist als das jedes irdischen Fürsten.

Our High Calling, Seite 327

Zugang zu Gott erfolgt nur durch Jesus Christus, den Mittler; dies ist der einzige Weg, durch den Sünden vergeben werden können. Gott kann keine Sünde vergeben auf Kosten seiner Gerechtigkeit, seiner Heiligkeit und seiner Wahrheit. Doch vergibt Jesus Christus Sünden, und zwar völlig... Dies ist des Sünders einzige Hoffnung; und wenn er sich darauf aufrichtigen Glaubens verläßt, ist er der völligen Vergebung gewiß, die ihm als Geschenk gegeben wird...

Diese Lehren wurden dem auserwählten Volke Gottes vor Tausenden von Jahren gelehrt und in verschiedenen Symbolen und Sinnbildern wiederholt, damit das Werk der Wahrheit in jedem Herzen verankert werde, daß es ohne Blutvergießen keine Sündenvergebung gibt. Die große Lehre, die durch das Blut des Opfertieres bei jeder Zeremonie verkörpert und deutlich wurde und von Gott selbst eingeschärft wurde, bestand darin, daß allein durch das Blut Christi Vergebung der Sünden erfolgt; doch wie viele tragen das wundscheuernde Joch, und wie wenige verspüren die Kraft dieser Wahrheit und handeln persönlich danach und entnehmen die Segnungen, die sie durch völligen Glauben an das Blut des Lammes Gottes empfangen könnten? (Bibelkommentar, Seiten 451-452)

SDA Bible Commentary, Band 7, Seiten 451-452

Männer und Frauen... müssen von der Liebe des Heilandes hören, von der Vergebung, welche für alle reichlich vorhanden ist, die zu ihm kommen und ihre Sünden bekennen.

Unter solchen Einflüssen werden viele Leidende auf den Weg des Lebens geleitet werden. Engel des Himmels wirken mit menschlichen Werkzeugen zusammen, um den Herzen der Kranken und Leidenden Ermutigung, Hoffnung, Freude und Friede zu bringen. Unter solchen Umständen empfangen die Kranken einen doppelten Segen und viele finden Gesundheit. Der schwache Schritt erlangt wieder Elastizität; das Auge glänzt wieder. Die Hoffnungslosen werden hoffnungsvoll. Die einst verzagte Erscheinung drückt nun Freude aus. Der klagende Ton der Stimme weicht Klängen der Freude und Zufriedenheit.

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 270

Dienstag, 3. Dezember: Zwei große Dankchöre

„Dem Herrn zu Ehren will ich singen, denn er hat siegreich seine Macht gezeigt.“ (2. Mose 15,1; (GNB)

Dieses Lied, welches an die große Befreiung erinnert, hinterließ einen Eindruck, der nie aus dem Gedächtnis der Hebräer ausgelöscht werden sollte. Von Generation zu Generation wurde es von den Propheten und Sängern Israels wiederholt gesungen, um zu bezeugen, dass Jehova die Kraft und Befreiung derer ist, die auf ihn vertrauen. . . .

Dies war der Geist, der Israels Lied der Befreiung durchdrang, und dieser Geist sollte in den Herzen aller wohnen, die Gott lieben und fürchten. Indem Gott unsere Seelen von der Knechtschaft der Sünde befreit, hat er für uns eine Befreiung bewirkt, die größer ist als die der Hebräer am Roten Meer. . . . Der tägliche Segen, den wir aus Gottes Hand erhalten, und vor allem der Tod Jesu, durch den das Glück und der Himmel in unsere Reichweite gekommen sind, sollten ein Thema für ständige Dankbarkeit sein. . . .

Alle Bewohner des Himmels [werden] sich darin vereinen, Gott zu preisen. Lasst uns jetzt das Lied der Engel lernen, damit wir es singen können, wenn wir uns ihren glänzenden

Reihen anschließen. Sagen wir mit dem Psalmisten: „*Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.*“ (Psalm 146, 2)

God's Amazing Grace, Seite 352

Erzieht eure Seele dazu, Gott gegenüber Fröhlichkeit, Dankbarkeit und Anerkennung für die große Liebe, mit der er uns geliebt hat, zu zeigen... Christlicher Frohsinn ist die wahre Schönheit der Heiligkeit.

Während Trauer und Angst kein einziges Übel heilen können, können sie jedoch großen Schaden anrichten. Fröhlichkeit und Hoffnung aber erhellen den Weg anderer und „*sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.*“ (Sprüche 4,22)

Sons and Daughters of God, Seite 168

Warum nicht die Stimme des geistlichen Gesangs in den Tagen unserer Pilgerreise erheben? . . . Wir müssen Gottes Wort studieren, darüber nachdenken und beten. Dann werden wir geistiges Sehvermögen haben, um die »inneren Höfe« des himmlischen Tempels zu erkennen. Wir werden die Töne der Dankgesänge einfangen, die vom himmlischen Chor um den Thron gesungen werden. Wenn Zion sich erhebt und leuchtet, wird das Licht alles durchdringen, und Lob- und Danklieder werden in der Versammlung der Heiligen zu hören sein. Kleine Enttäuschungen und Schwierigkeiten werden aus den Augen verloren.

Der Herr ist unser Helfer. . . . Niemand hat Gott jemals vergebens vertraut. Er enttäuscht niemals diejenigen, die sich auf ihn verlassen. Wenn wir nur die Arbeit tun würden, die der Herr von uns wünscht, indem wir auf den Spuren Jesu wandeln, würden unsere Herzen zu »heiligen Harfen«, von denen jeder Akkord Lob und Dank für den Einen bestimmt ist, der von Gott gesandt wurde, um die Sünden der Welt hinwegzunehmen.

Conflict and Courage, Seite 218

Im »inneren Vorhof« des Himmels [hören Engel] auf die Zeugnisse der Zeugen Christi im »äußeren Vorhof« der Erde. Das Lob und der Dank, die von der irdischen Gemeinde ausgehen, werden in den himmlischen Lobgesang aufgenommen. Lobpreis und Jubel erklingen durch den »himmlischen Hof«, weil Christus nicht umsonst für die gefallenen Söhne Adams gestorben ist. . . .

In jeder Versammlung der irdischen Heiligen hören die Engel Gottes dem Lob und Dank und den Bitten zu, die vom Volk Gottes in Zeugnissen, Liedern und Gebeten dargebracht werden. Erinnert euch stets daran, dass euer Lobpreis von den Engelchören droben begleitet wird.

Our High Calling, Seite 167

Mittwoch, 4. Dezember: Opfer als Teil des Gottesdienstes

Von den Scharen, die gekommen waren, das Passahfest zu besuchen, zogen Tausende heraus, den Heiland willkommen zu heißen. Sie grüßten ihn mit ihren wedelnden Palmzweigen und dem plötzlichen Aufsteigen frommer Gesänge...

Nie zuvor hatte Jesus solche Kundgebungen erlaubt. Er sah die Folgen auch jetzt klar voraus; sie würden ihn ans Kreuz bringen. Doch es war seine Absicht, sich öffentlich als Erlöser zu zeigen. Er wollte die Aufmerksamkeit der Menschen auf das Opfer lenken, das seine Aufgabe gegenüber der gefallenen Welt krönen sollte. Während das Volk sich in Jerusalem zusammenfand, um das Passahfest zu feiern, weihte er, das wahre Passahlamm, sich freiwillig als Op-

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

fergabe. Es wird für seine Gemeinde zu allen Zeiten nötig sein, über seinen Opfertod für die Sünden der Welt gründlich nachzudenken... Nach einer solchen Demonstration, wie sie Jesu Einzug in Jerusalem begleitete, würden aller Augen den schnellen Ablauf der Schlüßereignisse verfolgen.

Das Leben Jesu, Seite 564

Die göttlichen Verordnungen, die auf das Leiden und Sterben unseres Herrn hinweisen, werden zu sehr als bloße Zeremonie angesehen. Sie wurden ja um einer bestimmten Absicht willen gegeben; denn unsere Sinne müssen geschärft werden, um das Geheimnis der Gottseligkeit zu erfassen. Es ist das Vorrecht des gläubigen Christen, die versöhnenden Leiden Christi immer besser zu verstehen. „*Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muß des Menschen Sohn erhöht werden, auf daß alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.*“ (Johannes 3,14.15) Wir müssen unseren Blick auf das Kreuz von Golgatha richten, das den sterbenden Erlöser trug. Unser ewiges Heil verlangt, daß wir unseren Glauben an Christus bekennen...

Schauen wir auf den gekreuzigten Erlöser, dann begreifen wir erst völlig die Größe und Bedeutung des von der Majestät des Himmels dargebrachten Opfers. Der Heilsplan wird vor uns verherrlicht, und der Gedanke an Golgatha erweckt lebendige und geheiligte Empfindungen in unserer Seele. Der Lobpreis Gottes und des Lammes wohnt in unserem Herzen und erschallt von unseren Lippen; Stolz und Selbstvergötterung gedeihen nicht mehr in einer Seele, der das Geschehen auf Golgatha in lebendiger Erinnerung ist.

Das Leben Jesu, Seiten 658-659

„*Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.*“ (Psalm 95, 6) . . .

Sich im Gebet vor Gott niederzubeugen, ist die richtige Haltung, die man einnehmen soll. Dieser Akt der Anbetung wurde von den drei hebräischen Gefangenen in Babylon gefordert. . . . Aber eine solche Handlung war eine Verehrung, die Gott allein gebührt – dem Herrscher der Welt und des Universums; und diese drei Hebräer weigerten sich, einem Götzenbild solche Ehre zu erweisen, obwohl es aus reinem Gold bestand. Auf diese Weise würden sie sich in jeder Hinsicht vor dem König von Babylon niederbeugen. . . .

Sowohl in der öffentlichen als auch in der privaten Anbetung ist es unsere Pflicht, uns vor Gott niederzuknieen, wenn wir ihm unsere Bitten vorlegen. Diese Haltung zeigt unsere Abhängigkeit von Gott.

Selected Messages, Band 2, Seite 312

Donnerstag, 5. Dezember: Priester und Leviten als Teil des Gottesdienstes

Ferner war das von Mose erbaute Heiligtum nach einem Vorbild aufgerichtet worden. Der Herr hatte ihn angewiesen: „*Wie ich dir ein Vorbild der Wohnung und alles ihres Gerätes zeigen werde, so sollt ihr's machen.*“... Der Apostel erklärt dazu, daß die erste Hütte „*ist ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit, nach welchem Gaben und Opfer geopfert werden*“; daß die heiligen Stätten „*der himmlischen Dinge Vorbilder*“ waren; daß die Priester, die nach dem Gesetz Gaben darbrachten, „*dem Vorbilde und dem Schatten des Himmlischen*“ dienten, und daß „*Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns*“ (Hebräer 9,9.23; Hebräer 8,5; Hebräer 9,24)

Das Heiligtum im Himmel, in dem Christus um unsertwillen dient, ist das große Urbild des von Mose erbauten Heiligtums.

Der große Kampf, Seite 415

Die Israeliten schlossen in all ihren Festen die Armen ein, den Fremdling und die Leviten, welche die Diener des Priesters im Heiligtum und religiöse Lehrer und Missionare waren. Diese wurden als Gäste des Volkes betrachtet, welche bei allen Gelegenheiten geselliger und religiöser Freudentage Gastfreundschaft genossen und für welche in Krankheit und in der Not freundlich gesorgt wurde. Eben solche Personen sollten wir in unseren Familien willkommen heißen. Wieviel könnte ein solches Willkommen zur Aufmunterung und Ermutigung der Krankenpfleger oder des Lehrers, der sorgenbelasteten und hartarbeitenden Mütter oder der Schwachen und Bejahrten, die so oft ohne Heim sind und mit Armut und vielen Entmutigungen zu kämpfen haben, beitragen!

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 359

Seit seiner Himmelfahrt hat Christus sein Werk auf der Erde durch auserwählte Botschafter vorangetragen. Durch sie redet er zu den Menschenkindern und hilft ihnen in ihren Nöten. Das Haupt der Gemeinde versieht sein Werk mit Hilfe von Menschen, die Gott dazu berufen hat, stellvertretend für ihn zu handeln.

Die Stellung derer, die von Gott berufen sind, in Wort und Lehre für den Aufbau seiner Gemeinde zu wirken, ist hochverantwortungsvoll. An Christi Statt sollen sie Männer und Frauen bitten, sich mit Gott versöhnen zu lassen. Diesen Auftrag können sie nur ausführen, wenn sie Kraft von oben empfangen.

Das Wirken der Apostel, Seiten 357-358

Wir bedürfen Hirten, die unter der Anleitung des Erzhirten die Verlorenen und Verirrten suchen wollen. Das heißt aber körperliche Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen und die Gemütlichkeit opfern, um die ersehnte zärtliche Besorgnis für die Irrenden, göttliches Erbarmen und große Geduld aufzubringen. . . .

Der wahre Hirte vergißt sich selbst; er verliert sich selbst aus dem Auge, um die Werke Gottes zu wirken. Durch das Predigen des Wortes und durch persönlichen Dienst in den Wohnungen der Leute lernt er ihre Bedürfnisse, ihren Kummer, ihre Mühseligkeit kennen, und in seinem Zusammenwirken mit dem großen Lastenträger... stillt er ihren Seelenhunger und gewinnt ihre Herzen für Gott.

Diener des Evangeliums, Seiten 162-163

Freitag, 6. Dezember: Weiterführendes Studium

Der Weg zu Christus, „Wachstum in Christus“, Seiten 48-54.

Englisch: Steps to Christ, „Growing Up Into Christ“, Seiten 67-75; Nur Englisch: That I May Know Him, „Perfect Atonement“, Seite 73.